



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
109 (1899)**

135 (18.5.1899) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-78971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-78971)

# General-Anzeiger



Telegraph - Adresse:  
"Journal Mannheim"  
In der Postkammer eingetragen unter  
Nr. 2870.  
Abonnement:  
60 Bg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonen - Zeile 20 Bg.  
Die Retikulen - Zeile 40 Bg.  
Einzeln - Nummern 8 Bg.  
Doppel - Nummern 6 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 135.

Donnerstag, 18. Mai 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

### Erstes Blatt.

#### Die Kanalvorlage.

Die Beratungen der Kanalcommission haben, wie gestern schon gemeldet, negativ geendet. Die Vorlage ist abgelehnt worden, und zwar der Schiffahrtskanal vom Rhein bis zum Dortmund-Ems-Kanal mit 17 gegen 11 Stimmen, die geforderten Ergänzungsbauten am Dortmund-Ems-Kanal mit 14 gegen 14 Stimmen, und schließlich der eigentliche Mittelkanal von Dortmund bis Heinrichsburg unterhalb Magdeburg mit 18 gegen 10 Stimmen. Die übrigen Paragraphen des Gesetzesentwurfes fielen mit Stimmengleichheit. Gegen den Dortmund-Rhein-Kanal stimmten die beiden konservativen Parteien geschlossen, vom Centrum die Abgeordneten Herold, Graf Strachwitz und Retocha.

Das letzte Wort ist inbezug damit noch nicht gesprochen. Aus den Reden der Centrumsvertreter ging unzweifelhaft hervor, daß die endgültige Entscheidung ihrer Fraktion erst im Plenum fallen wird. Von den Zusicherungen, die die Regierung den Schleifern auf dem Gebiete des Verkehrsweises machen kann, wird sie abhängen. Auch die Bedenken westlicher Centrumsvertreter werden verstummen, wenn die Vorteile, die der Kanal der rheinisch-westfälischen Industrie bringt, durch weitere Verkehrsanlagen zu Gunsten der dem Kanal ferner liegenden Distrikte kompensiert werden. Viel bemerkt wurde, daß die konservative Opposition vollständig davon abgesehen ist, daß der Kanal die Landwirtschaft schädige. Sie hat sich, wie Graf Limburg-Sturum in der Zusammenfassung aller seiner Gegenstände darthut, auf den Standpunkt zurückgezogen, daß der Kanal der Landwirtschaft „keinen Vortheil bringe“, und nur noch finanzielle Bedenken vorgeheben: daß der Kanal ein großes Kapital wenig produktiv festlege, die Eisenbahneinnahmen vermindere, weitere Wasserwege nach sich ziehe und so den Staat finanziell engagiere, ohne daß andere Einnahmequellen Ersatz böten. Die konservative Fraktion als solche ist aber ebenförmig wie die freikonserervative in ihrer Gesamtheit durch die Kommissionsberichterstattung festgelegt worden. Im Gegentheil, sichere Anzeichen sprechen dafür, daß schon jetzt nicht wenige Mitglieder beider Fraktionen entweder für den Kanal sind, zum Wenigsten aber nicht gegen ihn zu stimmen beabsichtigen.

Im Verlauf der ganzen Kommissionsberatung, und das wird auch auf einen günstigen Endausgang gedeutet, haben die Gegensätze sich allmählich an Schärfe verloren, und in der heutigen Schlussberatung trat auf allen Seiten das Bemühen hervor, die Spannung durch allerlei Zugeständnisse thunlichst zu verringern. So hatten die Konservativen die Resolution eingeleitet, der Staatsregierung nahezuholen, thunlichst das Eisenbahneis weiter auszubauen, um damit zu betonen, daß sie keine Verkehrsfeinde seien. Die nationalliberalen Mitglieder der Kommission wiederum hätten um ihr Entgegenkommen für die schleifischen Beschwerden zu betonen, beantragt, in einer Resolution die Regierung zu verpflichten, rechtzeitig Vorkehrungen gegen eine Benachteiligung der durch den Kanal nicht berührten Länderteile zu treffen, und innerhalb zwei Jahren dem Landtag Gesetzentwürfe vorzulegen über 1. die Kanalströmung der Lippe bis zum Dortmund-Ems-Kanal, 2. die Anlage von Stauweibern zu einer angemessenen Erhöhung des Oberwasserstandes, 3. die Anlage eines Umschlagshafens in Oppeln und 4. die Verdoppelung der Schleusenanlagen des Ober-Spreo-Kanals. Dazu hatten die Centrumsmitglieder den Antrag gestellt, statt der Entschärfung der Lippe zu kanalifern. Die Debatte über diese Entwürfe ließ deutlich erkennen, daß die schleifischen Centrumsvertreter wenigstens in dem Grundgedanken des nationalliberalen Antrags den Weg erblickten, um zu einer Verständigung zu gelangen. Strittig blieb in der Hauptsache nur die Form der Resolution, und gegen diese wandte sich auch die Regierung, die aber durch den Minister Thiele auch eingehend auseinandersetzte, was sie alles zur Erfüllung der schleifischen Wünsche zu thun entschlossen sei. Der Minister erklärte mit aller Bestimmtheit die Verpflichtung des Staates an, diese blühende Provinz verkehrspolitisch gegen jede Gefährdung ihres Wohlstandes zu sichern. Nur erklärte er sich außer Stande, sich binnen kurzer Frist auf bestimmte Projekte zu verpflichten, deren gewissenhafte Prüfung und Vorbereitung Jahre erforderten.

Die Entscheidung im Plenum wird somit wesentlich davon abhängen, ob diese Kompensationsforderungen eine Formulierung finden, die den betreffenden Landesstellen Gewißheit der Erfüllung gibt und dabei der Regierung im Einzelnen die Freiheit läßt, deren sie schon aus technischen Gründen nicht entziehen kann. Diese Aufgabe wäre zunächst in gemeinsamem Zusammenwirken von Partei zu Partei und mit der Regierung zu lösen. Weiter aber fällt der Regierung die besondere Aufgabe zu, die Erklärung, die auch zum Schluß der Kommissionsberatung der Finanzminister auf Grund der Entschlüsse des Staatsministeriums für die Planberatungen in Aussicht gestellt hat, in einer derartigen Form abzugeben, die alle Zweifel beseitigt. Sorgt dann auch die Regierung nach dafür, daß die Gegner des Kanals sich dessen bewusst werden, welche schweren Schaden die Politik der Sammlung von der Ablehnung des Kanals haben müßte, und daß nach den bestimmenden Erklärungen von fünf Staatsministern sich die Gesamtregierung mit einer ihrer

Autorität gefährdenden ablehnenden Entscheidung nicht abfinden könnte, dann ist trotz des negativen Ausgangs der Kommissionsberatungen die Ablehnung des Rhein-Elbe-Kanals im Plenum nicht zu besorgen.

#### Zum Fall Drehsus-Picquart.

Der „Voltaire“ veröffentlicht eine Studie über das für das Vorderbau und Esterhazy zu Privatbriefen verwendete Hauspapier. Die Untersuchung führt zu dem Schluß, daß es schwierig sei, sich solches Papier in Frankreich zu verschaffen; Esterhazy muß es aus Deutschland erhalten haben. Dieses besondere Papier werde von den Agenten des deutschen „Spionendienstes“ gebraucht.

Im „Matin“ erklärt ein Freund des Generals Mercier, daß die beiden letzten in der Veröffentlichung des „Temps“ über die Mittheilung geheimer Dokumente an das Kriegsgericht von 1894 erwähnten Schriftstücke der Vertheidigung mitgetheilt seien. Allerdings sei das Telegramm Panizzardi den Richtern vorgelegt worden. General Mercier habe jedoch in einem Begleitbriefe an den Oberst Morel gesagt, diese Stüde nicht zur Geltung zu bringen und beschloß, den Richtern gegenüber wegen der Unzuverlässigkeit der Uebersetzung nichts davon zu sprechen. Wenn auch das Schriftstück „Ce canal de D.“ dem Kriegsgericht vorgelegt worden sei, so sei dieses ohne Wissen und Befehl des Generals Mercier geschehen.

Der Anwalt Picquart hat gestern der Anklagammer die Denkschrift Picquarts eingereicht. In dieser Schrift, die 48 Seiten umfaßt, widerlegt Picquart die Anklagen, wegen welcher er in Haft gehalten wird, Punkt für Punkt. Er verlangt eine Nachuntersuchung des Tavernierschen Verfahrens gegen ihn, da ihm die Aussagen seiner Belastungszeugen nicht mitgetheilt worden seien. Der Senator Trarieux, ehemaliger Justizminister, hat den Kriegsminister in einem Schreiben darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Berichten der Blätter der Richtern des Drehsus der gefälschte Wortlaut der Depeschen Panizzardis mitgetheilt worden sei. Trarieux erachtet es als eine Nothwendigkeit, über diesen Punkt durch Vernehmung der Richter Klarheit zu schaffen. Nach dem Gutachten eines angesehenen Rechtsgelehrten könne der Umstand, daß die Beratungen des Kriegsgerichts geheim waren, kein Hinderniß für die Vernehmung der Richter sein. Die Prinzessin Mathilde erklärt dem „Temps“, daß die Berichte der Blätter über ihre Unterredung mit Boisdespre betreffend die gefälschten Kaiserbriefe vollständig falsch seien, was sie angeht. Die Prinzessin fügt nicht hinzu, daß diese Berichte falsch seien, soweit sie Boisdespre betreffen.

Der „Figaro“ erklärt, er sei in der Lage, mitzutheilen, daß die den Richtern Drehsus vorgelegten geheimen Akten außer dem Stück „Ce canal de D.“ noch aus sechs anderen Stücken bestanden haben. Der „Figaro“ gibt zu jedem einzelnen Stücke Aufklärungen, die zu dem Schluß kommen, daß sämtliche Stücke nicht auf Drehsus Anwendung finden können. Zunächst habe der durch Aussagen Rogets belannte Fettel Schwarztopfens vom Jahre 1894 mit Wertworten für den Gebrauch des Verfassers vorgelegt. Der „Figaro“ legt diese in deutscher Sprache aufgeschriebenen Wertworte folgendermaßen aus: Sie drücken Zweifel aus über die Herkunft der Schriftstücke. Ich habe den Beweis, daß ein Gewöhrsmann die Eigenschaft eines Offiziers besitzt. Da es für mich gefährlich wäre, mit einem französischen Offizier zu unterhandeln, so habe ich mich eingerichtet, nicht persönlich die Unterhandlungen zu führen. Ich habe dem Manne gesagt, er solle bringen, was er hat. Es ist absolut wahr, die Schriftstücke kommen aus dem Nachrichtenbureau; sie haben keine Beziehungen mit den Nachrichten aus Truppenkörpern; ihre Wichtigkeit besteht darin, daß sie aus dem Ministerium stammen. Ein weiteres geheimes Beweisstück war der Brief Panizzardis an Schwarztopfen vom Januar 1894, worin er um Auskunft bittet, ohne daß der Oberst Davignon vom zweiten Bureau etwas darüber erfahre. Drittens ein Bericht des Agenten Guenée, der sich auf den „Ehrenmann de B.“ stützt und der mittheilt, daß ein Militärattaché Namens K. im Auftrag Schwarztopfens und Panizzardis sich nach der Schweiz begeben habe, um dort mit einem Spion zusammen zu kommen. Viertens die vielgenannten Briefe des deutschen Kaisers. Der „Figaro“ behauptet also, daß auch diese Briefe sich unter den Geheimakten befanden, die den Richtern des Drehsus vorgelegt wurden. Hanotaur war von den Vorgängen benachrichtigt worden und hatte am 7. Dezember 1894, um für die Zukunft seine Verantwortlichkeit zu bedenken, eine Denkschrift ausgearbeitet, versiegelt und in einen Schrank des Ministeriums des Aeußeren niedergelegt; die Siegel wurden Ende des Jahres 1897 erbrochen, dann wieder angelast und abemals Anfangs 1899 eröffnet.

Hanotaur erzählt in dieser Denkschrift, daß er alle Anstrengungen gemacht habe, um Mercier von seinem Vorhaben, Drehsus vor ein Kriegsgericht zu stellen, abzubringen. Hanotaur glaubte schon, seine Sache gewonnen zu haben, da der General Sauffier auf seiner Seite stand. Später erklärte Mercier dem Minister Hanotaur, es sei zu spät, zurückzutreten. Als Hanotaur fragte, ob außer dem Vorderbau noch weitere Belastungsbeweise gegen Drehsus vorliegen, antwortete Mercier: unsere Uebersetzung steht fest. Hanotaur blieb bei seinen Zweifeln, wurde auch bei Dupuy und Gohm-Perier vorstellig, aber vergeblich. Der „Figaro“ fügt hinzu, die zwei oder drei gefälschten Kaiserbriefe

seien diejenigen, die Henry im „Zolaprozess“ als ein ganz besonderes Geheimstück bezeichnete. Es ergibt sich aus der Aussage Paleologues, daß Henry in einem Gespräch mit diesem auf das Dasein dieser Briefe anspielte; Henry sagte am 17. November 1897 Nachmittags zu Paleologue, wir haben die Hände voller Beweise, es liegen Briefe vom deutschen Kaiser vor; endlich erinnert der „Figaro“ an die Aussagen des Zeugen Knabrade. Dieser hatte Kenntnis erhalten von einem Gespräch Boisdespres mit der Prinzessin Mathilde. Als diese ihre Zweifel über die Schuld Drehsus' ausdrückte, sagte der General: Ach, wenn Sie wüßten, wenn Sie gesehen hätten, was ich gesehen habe! Die Prinzessin fragte: Was denn? Boisdespre: Ich habe mit meinen eigenen Augen einen Brief des deutschen Kaisers gesehen! Prinzessin Mathilde erwiderte: Ich bin zwar nur eine einfache Prinzessin, aber ich kenne die Gepllogenheiten an den Höfen gut genug, um zu wissen, daß es Dinge gibt, die man nicht thut. Es ist unmöglich, daß Sie etwas Derartiges gesehen haben. Der „Figaro“ schließt mit der Bemerkung, daß in der Deputirkammer Delcasse auf eine Anfrage des Abgeordneten Paschal Grousset wie Hanotaur und Develle die Erklärung wiederholte, daß die Kaiserbriefe niemals vorhanden gewesen seien. Bei dieser Gelegenheit, sagt der „Figaro“, wurde sogar die Denkschrift Hanotaur wieder aus dem Schrank genommen, aber konnte man anders handeln? Welche Regierung hätte das Vorhandensein dieser Fälschungen eingestanden? Zum Schluß erinnert der „Figaro“ auch an den Einspruch, den Graf Münster am 17. November 1897 beim Ministerpräsidenten Melles gegen die Behauptung des „Intransigent“ erhob, der, nachdem der Adjutant Boisdespres, Paulin de St. Morel bei Rodorf gewesen war, behauptete, daß diese Briefe wirklich vorhanden seien.

#### Aus Baden.

Unter „Nachlese zur Ständetagung“ schreibt die „Münchener Allg. Ztg.“: Alle Hoffnungen, mit denen der eben geschlossene Landtag vor Jahren von der Opposition begrüßt wurde, und die sich so trügerisch erwiesen, werden nun der zukünftigen Volksvertretung entgegengebracht. Diesmal gilt es, den entscheidenden Schlag zu thun, darüber ist man sich im Lager der Opposition klar; ob diese Klarheit auch alle Nationalliberalen erfüllt, das ist eine andere Frage. Die Indolenz, die gerade in diesen Kreisen häufig anzutreffen ist, wenn es gilt, an der Wahlurne durch die That zu bekräftigen was Tag für Tag am Bierisch als innerste Ueberszeugung vorgetragen wird, hat so oft schon die Fälschung der allgemeinen Stimmung, soweit sie in den Wahlen zum Ausdruck kommen soll, verschuldet, daß man nur wünschen kann, es möge diesmal dieser sträfliche und gefährliche Gleichmuth in den Bürgerkreisen einer lebhafteren Theilnahme an den Wahlvorbereitungen weichen. Hier mit ihrer ganzen Kraft und mit ihrem ganzen Ansehen einzusetzen, ist Gewissenspflicht der berufenen Wortführer der nationalliberalen Partei.

#### Zur Wahlbewegung.

In einer in Schwenningen im „Wilden Mann“ abgehaltenen, aus dem ganzen Wahlkreis stark besuchten Versammlung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei wurde Herr Professor Treiber in Plankstadt einstimmig als Kandidat des Wahlkreises Schwellingen-Ladenburg für den Landtag aufgestellt. Herr Professor Treiber hat auf schriftliche Anfrage die Kandidatur angenommen mit der Versicherung, daß er sich zu den von der nationalliberalen Partei aufgestellten Programmpunkten bekenne und im Falle seiner Wahl gesonnen sei, die lokalen Interessen des ganzen Wahlkreises, der Städte und der Orte zu wahren und sämmtliche Stände, die sich auf dem Boden einer nationalen Wirtschaftspolitik bewegen, gleichmäßig zu fördern.

#### Aus der Rheinpfalz.

Die auf den 28. d. angelegte Hauptversammlung des Bundes der Landwirthe, Abtheilung Pfalz, ist auf den 4. Juni verschoben worden und findet im großen Saal des Saalbauers in Neustadt a. S. statt. Direktor Dr. Bahn wird über die Zukunft des Bundes sprechen.

Ueber die neuen deutschen Befestigungen an der Westgrenze wird der „Köln. Ztg.“ aus Straßburg geschrieben: „Ney behielt bis heute im Wesentlichen die alte enge Umwallung; doch da man militärischerseits in den letzten Jahren zu der Uebersetzung gekommen ist, daß diese Befestigungen in einem künftigen Kriege, wenn auch nicht unnütz, doch zu entbehren seien, werden sie jetzt auch fallen. Dafür aber werden neue großartige Befestigungen in weitem Umkreise von Mey, namentlich im Nordwesten und Südwesten angelegt, in der Art von Sperrforts. Das Hauptsperrfort, das der Kaiser „Graf v. Hüßler“ getauft hat, wird auf dem 400 Meter hohen St. Blaise-Berge südwestlich von Mey an der Mosel liegen. Dieser, auch geschichtlich interessante Berg — an seinem Fuße befinden sich noch die Trümmer einer römischen Wasserleitung — ist der höchste Punkt in der Umwallung von Mey, der Vorposten des oberen Moselthales. Von Mey und von der französischen Station Pagny-sur-Moselle fast gleich weit entfernt — etwa 9 Kilometer, die Grenze selbst ist noch erheblich näher — wird diese neue Weste die von Mey südwestwärts nach Frankreich führende Bahnlinie mit ihren Verzweigungen

Abteilungen in Frankreich — die südliche Linie nach Nancy, Lothar und Paris, die nordwärts nach Conflans, Longueville u. s. w. führende — vollständig beherrschen und im Notfall in kurzer Zeit die französischen Ortschaften und Stationen...

Die Abrüstungskonferenz.

Heute findet im Haag die Eröffnung der Abrüstungskonferenz statt. Die Erwartungen, die an diese Verhandlungen geknüpft werden, sind in der jüngsten Zeit jedoch nicht gewachsen. Die Zahl der zweifelnden Stimmen scheint vielmehr mit der Zeit im Zunehmen begriffen.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser wird im August der Einweihung der Denkmäler des ersten und zweiten Garde-Regiments in St. Privat beiwehnen, nach werden demnächst die Kaisermandorl Gelegenheit zu einem neuen Besuche geben.

Die Indierin.

Von G. Grander.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Geeh! nach einer letzten Pause fort: „Was ich für ihn empfinde, ist indessen durchaus keine Leidenschaft. Meine Neigung für ihn — wenn ich anders diesen Namen für meine Gefühle für Franz wählen darf — ist eine sanftere, aber stiller, ich würde ruhig so weiter leben, ohne mich besonders nach einer ehelichen Verbindung mit ihm zu sehnen, aber ich fühle auch, daß ich mit einem andern Manne als ihm angehöre könnte.“

Ge storben sind: Der Rechtskammerrath am Oberlandesgericht Justizrath Pfannenstiel in Colmar. — Der Major a. D. G. Bölle vom 2. Rheinischen Fußaren-Regiment Nr. 9 in Litz.

Kurze Nachrichten.

Die Gunst des Arbeitsmarktes hält an. Die meisten Industrien sind so gut beschäftigt, daß die Arbeiter in Lohnbewegungen eingetreten sind, theilweise, so viel sich bis jetzt sehen läßt, mit Erfolg. Von 56 Arbeitsnachweisen, deren Berichte an die Berliner Monatschrift „Der Arbeitsmarkt“ eingegangen waren, weisen im Vergleich zum nämlichen Monat des Vorjahres 31 eine Abnahme und 25 eine Zunahme des Andranges auf.

Unter dem Namen „Schiffsbautechnische Gesellschaft“ soll in Berlin eine Gesellschaft begründet werden, die für Deutschland dieselben Zwecke verfolgen soll, wie die „Institution of naval architects“ für Großbritannien.

In Braunschweig wurde ein braunschweigisches Landescomitee des deutschen Floottenvereins gegründet. In Eisenach wird am 5. und 6. Juni der deutsche Verband kaufmännischer Vereine, der 97 Vereine mit 126 677 Mitgliedern umfaßt, seine Hauptversammlung halten.

Die italienische Kriegsflotte, sagt der Abgeordnete Randaccio, ist schmählich heruntergekommen und hat jetzt nur noch drei Panzer erster Klasse; vier andere sind veraltet. An modernen Panzerkreuzern besitzt Italien nur zwei.

Für die Lieferung unterirdischer Kabel in Brüssel wurde eine Submision unter sämmtlichen großen Kabelfabriken Europas veranstaltet, sie hatte den Erfolg, daß der Auftrag ganz nach Deutschland kam, und zwar den Firmen Siemens u. Halske sowie Hellmuth u. Gullkaume erteilt wurde.

Einem Abweichung eines eventuellen Antrages des Herrn Vorlesers zu bestimmen.

„Ja, wobei weilt Du denn eigentlich so genau, daß meine Einwilligung mich eine gewisse Uebereinkunft kosten würde?“ fragte Herr Raps Achseln, um gleich darauf in ernstem Tone fortzusetzen: „Sieh, Goo, ich will Dir auch meinerseits offen gestehen, wie ich nach reiflichen Nachdenken heute über die ganze Angelegenheit urtheile.“

„Wir wollen abwarten, wie Alles sich dort selbst entwickelt, besser Papa. Ich bin Franz ja von Herzen gut, aber ich möchte doch um keinen Preis den Gedanken in ihm aufkommen lassen, daß ich ihn etwa zu seiner Werbung ermuntere.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Mai.

Weiterberatung der Sozialliberalsache. § 22, betreffend Gemeinderäumen und Sondervermögen der Versicherungsanstalten, wird nach dem Kommissionsantrag ohne Erörterung gestrichen. § 22, betreffend Lohnklassen, wird unter Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrages in der Kommissionsfassung angenommen.

Der Paragraph wird schließlich nach längerer Besprechung in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso eine Reihe weiterer Paragraphen nach Ablehnung einiger sozialdemokratischer Anträge.

Bei Abschnitt V Rentenstellen § 51 ff. beantragt Richter (frei. Volksp.) Verlegung, findet aber nicht die nötige Unterflügung. Nachdem v. Loebell (konf.) einen inzwischen eingebrachten Abänderungsantrag begründet hat, wird ein neuerlicher Verlegungsantrag Lehmanns angenommen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Mai 1890

Einweihung des Neubaus der Technischen Hochschule in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 17. Mai.

Heute wurden die Neubauten unserer Technischen Hochschule feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Zu den Festlichkeiten sind viele frühere Lehrer und Schüler, zum Theil aus weiter Fern, herbeigekommen; auch die beiden Landesuniversitäten, sowie die Technischen Hochschulen zu Stuttgart, München, Darmstadt, Hannover, Aachen, Dresden, Braunschweig und Berlin hatten ihre Rektoren entsandt.

Der eigentliche Beiseit fand heute Vormittag in dem herrlichen Aulaaal im Beisein der Großh. Herrschaften und einer kühnen Gesellschaft statt. Der Direktor, Geh. Rath Dr. Engler, wies in seiner Begrüßungsansprache auf die geachteten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik hin, die sich an die Namen Kopernikus, Galilei, Galvani, Robert Mayer, Watt, Gauß, Will. Weber, Krupp, Siemens, Edison, Herz u. A. knüpfen und sprach der Regierung den Dank aus für die wohlwollende Fürsorge, die sie jetzt seit der Technischen Hochschule angedeihen ließ.

Die schönen Worte Weines Herrn Vorredners beanstanden wir, nur wenige Worte der Begrüßung an Sie zu richten. Meine Begrüßung gilt vor Allem dem Professorenkollegium der Technischen Hochschule. Ich verbinde diese Begrüßung mit dem heißen Wunsch für das fernere Gedeihen dieser schönen Anstalt. Ich freue mich, daß der heutige Tag, an dem Sie das neue Gebäude zu benützen beginnen, ein herrlicher historischer Gedächtnistag für die Hochschule sein wird.

mit zufriedenerm Gesichte, ohne ein Wort über seine weiteren Absichten zu sagen, als er aber am Abend nach Hause kam, erzählte er Goo, daß er Herrn Vorleser zum Essen eingeladen hätte, und daß derselbe sich sehr bald bei ihnen einkfinden würde.

Das Erörtern, welches diese Nachricht bei Goo hervorrief, verdrängte ihren Vater in die hinterste Saune und er machte allerlei scherzhaften Anspielungen, die zur Folge hatten, daß sein Töchterchen immer weniger wurde und zuletzt in flüchtiger Eile aus dem Zimmer lief.

Man warlete nur noch auf das Erscheinen von Leonie, um sich zu Tische zu setzen, als aber Herr Raps zuletzt etwas ungeduldig fragte, wo denn das Fräulein eigentlich bliebe, erwiderte Goo, daß sie die Kammergoese dorthin geschickt hätte, um Leonie zu rufen, worauf ihr inderessen die Antwort zu Theil geworden sei, das Fräulein hätte vor etwa einer Stunde das Haus verlassen und sei bis dahin noch nicht zurückgekehrt.

„Ich möchte mich nur erkundigen, wann das nächste Schiff nach Valavia abfährt“, erwiderte Leonie, indem sie sich an dem Tische niederließ, „und da würde mir denn die angenehme Mittheilung, daß ich bereits übermorgen Gehensheil habe, abweisen.“

„Eine Seligkeit“, die Sie inderessen natürlich nicht bemerken werden“, bemerkte Goo in herzlichem Tone. „Denn so plötzlich können Sie unumgänglich wieder verlassen.“





manliche Hochschullektion des „Tempt“, das regelmäßig in der Sonntagsummer erschien und der französischen Bourgeoisie namentlich in der Provinz als unfehlbare Offenbarung in Theaterfragen galt.

Der Preisrichter für den Wettbewerb um den von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser gestifteten Wanderpreis zu Cassel: Der Choral von Reubold Bieder erscheint am 1. Juni bei J. Schubert & Co., Leipzig.

Ein Ueberfall eines Kritikers durch einen Schauspielers wird aus Ansbach gemeldet. Der beim dortigen Theater während der abgelaufenen Saison engagiert gewesene Schauspieler Mode-Baermann überfiel in einem Hotel den ahnungslos beim Essen sitzenden Redakteur des (Ansbacher) „Tagblatt“ und brachte ihm — mit irgend einem Instrument — mehrere Wunden am Kopfe bei.

Beneße Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 18. Mai. Die Gewerbeordnungs-Kommission hat in zweiter Lesung an dem obligatorischen Ladenschluß von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens festgehalten.

Wien, 17. Mai. Das „Freundenblatt“ erklärt die Vermuthungen ungarischer Blätter für unbegründet, daß die österreichische Regierung die Absicht habe, die endgiltige Erledigung des Ausgleichs mit Ungarn hinauszuschieben und ein neues Provisorium zu erzwingen.

Marseille, 17. Mai. Zahlreiche Maurer und Arbeiter haben heute die Arbeit wieder aufgenommen; der Ausstand ist beendet.

Grenoble, 17. Mai. Der selbsterwählte Bürgermeister von Algier, Max Regis, und der Gerant des „Anti-Juif“, Philippi, erscheinen heute unter der Anklage des Vergehens gegen das Verfassungsgesetz und Preßgesetz, sowie wegen Verherrlichung von Mord und Raub unter direkter Aufforderung dazu vor den Geschworenen.

Brüssel, 17. Mai. In Mons sind noch 9000 Arbeiter ausständig. Sie sind fest entschlossen, den vom Centralausschuß der Grubenarbeiter erlassenen Aufruf unbeachtet zu lassen.

Saag, 17. Mai. Die Erste Kammer hat die Gesetzeswürfe, monoch in Niederländisch-Flandern die Japaner den Eurodhären gleichgestellt werden, angenommen.

London, 17. Mai. Das Colonialamt erhielt ein Telegramm des Gouverneurs der Kapkolonie, in dem dieser die Meldung von den Verhaftungen in Johannesburg bestätigt.

London, 18. Mai. In Gegenwart der Königin, des Prinzen von Wales, der in London weilenden Prinzen und Prinzessinnen, der Minister und des diplomatischen Korps fand

gestern die feierliche Grundsteinlegung zu dem neuen Victoria and Albert-Museum statt. Die Königin wurde von der zahlreichen Volksmenge enthusiastisch begrüßt.

Prätoria, 17. Mai. Die Verhaftung, erfolgte die Verhaftung der 7 (8) britischen Unterthanen, von denen mehrere in der britischen Armee militärischen Rang bekleidet haben, auf die unter Eid abgelegene Erklärung mehrerer Engländer.

Djibuti, 17. Mai. Marschall ist hier eingetroffen. Die Ueberreichung des Kommandeurabzeichens der Ehrenlegion an ihn erfolgte ohne Feierlichkeit an Bord des Kreuzers „Albatros“.

Madrid, 17. Mai. Die Oppositionsblätter erheben Einspruch gegen den Erlass des Finanzministers betreffend die Ergriffung von Maßnahmen zur Bezahlung der Coupons der auswärtigen Schuld, da sie günstig für die auswärtigen und nachtheilig für die spanischen Inhaber von Schuldtiteln seien.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Eibing, 15. Mai. Wegen Falschmünzerei und Vertrieb der Falschmünze wurden 5 Personen verhaftet.

Paris, 18. Mai. In einer Kauterei fand eine Acetylenexplosion statt, wobei drei Personen schwer verwundet und eine leicht verletzt wurden. Die Vorderseite des Gebäudes ist fast beschädigt.

Petersburg, 15. Mai. Die Kaufmännischen General-Versammlungen sind nicht vorgelassen. In gut unterrichteten Kreisen Capstads und Johannesburgs herrscht der Eindruck, daß die angebliche Verschönerung nicht nur dem Geheimdienst der Republik bekannt war, sondern von demselben auch begünstigt wurde.

Capstadt, 18. Mai. Es scheint zweifellos, daß die in Johannesburg Verhafteten weder irgendwelchen Rang, noch Stellung einnehmen. Weitere Verhaftungen sind nicht vorgelassen.

Petersburg, 15. Mai. Die Kaufmännischen General-Versammlungen sind nicht vorgelassen. In gut unterrichteten Kreisen Capstads und Johannesburgs herrscht der Eindruck, daß die angebliche Verschönerung nicht nur dem Geheimdienst der Republik bekannt war, sondern von demselben auch begünstigt wurde.

Mannheimer Handelsblatt.

Rothische Rück- und Mitversicherungsgesellschaft. In der gestrigen General-Versammlung, in welcher 487 Aktien mit 487 Stimmen vertreten waren, wurde in Begehung der Tagesordnung nach Vorlage des Berichtes des Vorstandes, des Aufsichtsrathes und der Revision-Kommission die Bilanz einstimmig genehmigt.

Wälgische Eisenbahnen. In der General-Versammlung wurde die Bilanz mit 924 Stimmen gegen 520 genehmigt. Der Aufnahme des Vorrathsanlehens von M. 5 400 000 wurde zugestimmt.

Mannheimer Marktbericht vom 18. Mai. Stroh per Rtr. M. 1,25. Heu per Rtr. M. 1,50. Wiesensoden 0 Rtr. Kleesoden 0,00 M.

Mannheimer Marktbericht vom 18. Mai. Stroh per Rtr. M. 1,25. Heu per Rtr. M. 1,50. Wiesensoden 0 Rtr. Kleesoden 0,00 M. Gerstentrost 0,00 M. Kornstroh 0,00 M. Kartoffeln M. 4 bis 5,00, per Str. Bohnen per Pfd. 70 Pfg. Blumenkohl per Stück 30 Pf.

Mannheim, 17. Mai. Die Stimmung war fest bei guter Kauflust. Die amerikanischen Forderungen waren M. 1-2 per Tonne höher in Folge neuerdings gemeldeten Saatensandschadens.

gen M. 111-116, Western-Roggen M. —, Mais mixed M. 79,50, La Plata-Mais M. 81, La Plata-Mais neuer Ernte Juliabladung M. 74, Russische Futtergerste M. 90, Weizen amerik. Daser M. 114 bis M. 116, Russische Mittelhafer M. 114-118, Prima russischer Daser M. 119-125.

Contojettel der Mannheimer Effektenbörse vom 17. Mai.

Table with columns for Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments with their respective values.

Δ Mannheimer Effektenbörse vom 17. Mai. Bei stillem Geschäft notiren heute: Rhein, Creditbank-Aktien 145,55 bz. u. G., Mannheimer Bad, Aktien und Sodafabrik-Aktien 44,75 bz. u. G.

Berlin, 17. Mai. (Effektenbörse). In heutiger Börse notiren: Oesterreichische Bank 125,50 bz. G., Pösisch-Bank 140,10 G., Pösisch-Hypothek-Bank —, Rhein, Hypothek-Bank —, Oden. Industriewerke Mannheim 128,75 G., Deutsche Steingrub 333 G., Westergüter Aktien, Stamm 220,75 bz. G., Westergüter Aktien, Vorzug 108,75 G., Zellstofffabrik Waldhof 280,50 M., Mannheimer Versicherung —, Hüttenwerke Spinnerei 103,75 G.

Hederfeldsche Schiffahrt-Nachrichten. Rhein-Port, 16. Mai. (Drahtbericht der Rhein-Stein-Unterwerpen). Dampfer „Westerland“, am 6. Mai von Rotterdam abgegangen, ist heute hier angekommen. Willigkeit durch die General-Vertreter Gundlach & Barsen, Haa in Mannheim, R. 4, 7.

Table titled 'Wasserstands-Nachrichten vom Monat Mai' showing water levels and dates for various locations like Nonshanz, Walsbur, Dömlingen, etc.

Georg Hartmann, D 3, 12 Saubwaarenhand an den Planken D 3, 12. Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Derg & Cie. in Frankfurt a/Main (Telephon 443).

Advertisement for hats featuring images of 'Herkules-Strohüte' and 'Matrosen-Strohüte' with descriptive text and contact information for Franz Jos. Heisel.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die familiäre Vererbung von Grundbesitz...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Obergerichtsrats...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Obergerichtsrats...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Obergerichtsrats...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Obergerichtsrats...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Obergerichtsrats...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Obergerichtsrats...

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Obergerichtsrats...

Das Konkursverfahren

über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft...

Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 19. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 19. Mai 1899, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 19. Mai 1899, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 19. Mai 1899, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 19. Mai 1899, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 19. Mai 1899, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 19. Mai 1899, Nachmittags 2 Uhr...

Zwangsvollstreckung.

Freitag, den 19. Mai 1899, Nachmittags 2 Uhr...

Wer

für wenig Geld

und mit meinen jahrmännlichen Anleitungen...

Boden-Anstriche

(Epoxydharz, Benzolharz, Asphalt)

Universal-Farben

Blau, Rot, Grün, Gelb, Schwarz, Weiß...

Oelfarben

eigener Fabrikation, reichhaltig und in jedem Ton gemischt.

Trockene Farben

für alle Zwecke geeignet.

Johannes Meckler

K 2, 2, Markstr.

Arbeiter-Verein

0 5, 1

Ausflug

nach Weinheim...

Velocipedisten-Verein

Mannheim.



Verammlung

am Samstag den 20. Mai...

Badische Brauerei

Flaschenbier, hell u. dunkel.

Unterricht

Berlitz

School, Sprachschule für Erwachsene.

Fluß- und Seefische

leb. Hechte, Aale.

Kleidermacherin

welche besonders in Hemden...

Geschw. Alsberg

Um vor Schluss der Saison damit zu räumen verkaufen wir

Bedeutend unter Preis

sämtliche

Damen-Confection

als Jaquettes, Capes, Spitzen-Umhänge, Costumes, Costume-Röcke, Blousen, Jupons und Morgenroben.

Auf unsere grossen Sortimente in Kleiderstoffen, Seidenstoffen und Waschstoffen machen wir noch besonders aufmerksam.

Badische Rück- & Mitversicherungsgesellschaft...

H. L. Hohenemser & Söhne in Mannheim...

Jonis Franz, Alexander Heberer, Baumhark & Griger...

Gemüse-Conserven zu ermäßigten Preisen.

Herm. Hauer, O 2, 9, Kunststrasse.

Telephon-Anschluss Nr. 1632. Wilh. Gross, U 6, 27.

Trauer-Kränze in frischen Blumen...

Blumenhalle Hochtritt, E 4, 17.

Danksagung. Für die vielen Beweise warmer Theilnahme...

Familie Bohrmann.

Arbeitsmarkt

Central-Anstalt für Arbeitsnachfrage...

Blau-Felchen und Gangfähige...

W. Wellenreuther Pianino's

Scharf & Hauk Kleidermacherin

Mannheim F 3, 3 Schuhlager

Nur bessere Schuhwaren. Spezialität in Herrenstiefeln.

B. Quatram (Frl.) früher Geschäftsf. d. d. Dittler Weber.

Zur Massage, Krankenpflege, Nachtwachen...

Schreibmaschinen-Unterricht.

Glogowski & Co., D 6, 6.





**Für Regelbahnfahrer!**  
**Eisenholz-Kegelkugel**  
 liefert 20-30% billiger wie sonst.  
 ber. Kegelkugel vorzüglich, auch  
 werden hier abgeholt. 21497  
**J. Beedgen,**  
 F 5, 10. F 5, 19.  
 Selbstständiges Backpulver  
 mit Vanille-Geschmack in Pack.  
 & 20 Gg. für 1/2 - 2 Pfd. Wohl  
 reichend, empfiehlt als vorzüglich.  
 W. Kropp Nachf.  
 Central-Exp. a. Verabst. N 2, 7.  
 Fab. Georg Springmann.  
 Rezepte werden gratis beigegeben.

**P 6, 20. Stotz & Cie. Telephone 662.**  
**Anschluss-Anlagen an das städtische Elektrizitätswerk.**  
**Grosses Lager in Beleuchtungskörpern aller Art.**  
 Elektromotore werden im Betriebe vorgeführt. 19598  
 Kosten-Anschläge und Ingenieurbesuche kostenlos.

Jung Kaufmann wünscht sich  
 freien Abendstunden durch schriftl.  
 Arbeiten, Rechnen u. Rechnen  
 von Buchhalter zu thun bei einem  
 Honorar auszufüllen. Off. u. N.  
 21499 an die Exped. d. Bl.  
 Fühiger Kaufmann wünscht  
 seine freien Abendstunden  
 durch schriftliche Arbeiten, Re-  
 chnen und Rechnen von Buch-  
 haltung bei möglichem Honorar  
 auszufüllen.  
 Off. unter No. 19698 an die  
 Expedition d. Bl.  
 Damen finden Liebe volle Ent-  
 wicklung und freier Unterricht  
 bei Frau Schmiedel, Gebirgs-  
 Weibheim. 21500

**Kayser-Räder, Nähmaschinen, Motorräder,**  
 mit de Dion et  
 Bouton-Motoren  
 montirt, 10372  
 empfehlen sich selbst durch ihre hervorragend gute Qualität.  
 Filiale der Pfälzischen Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik,  
 vormals Gebr. Kayser, Kaiserslautern.  
**CARL HESS, O 3, 11, (Kunststrasse).**  
 NB. Motorrad mit de Dion et Bouton-Motor fährt der Kaiser von Russland.

Wagt 10,000 auf 2. Hypo-  
 theke, jedoch so gut als erste, zu  
 möglichem Zins gesucht, sofort  
 oder auf 1. Juni d. J. 20755  
 Offerten unter A. No. 20755  
 an die Expedition d. Bl.

**Dame**  
 junge Witwe (bei best. Ständ.  
 angeh.) mit eig. Besch. sucht, da  
 am lieb. in sehr beschr. Lage ein  
 Paar v. 200 M. ges. Wechsel.  
 Offert. unter J. N. Nr. 21491  
 an die Exped. d. Bl.

14,000 auf erste, event.  
 gute zweite Hypothek auszulieh.  
 Offerten unter No. 21283 an  
 die Expedition d. Bl.

**Zinnkraut-Seife**  
 ist die beste Toilette, Wasch- und  
 Zahnpflege. Dient als ganz be-  
 sonders heilsam bei Haut-  
 krankheiten aller Art; sie entfernt  
 jenen, sauren, unangenehmen Geruch,  
 den die Haut nach dem Waschen  
 und Waschen mit Seife annimmt,  
 und bewirkt, dass die Haut weicher  
 und zarter wird. Zahnpflege wird  
 durch sie erleichtert und die Zahn-  
 schmerzen werden vermindert.  
 Preis pro Stück 50 Pf.  
 Zu beziehen bei Nord-Weid, 1.  
 u. 2. Etage, von Friedrichstr. 4, 12.  
 G. Langmann Nachf. (N. Kubus)  
 N 3, 12, 6b, Marlin F 1, 9,  
 Jean Rees D 2, 6. 21504

Schön-Gebr. Gander  
 Schreib- u. 104  
 Unterricht v. 104

**PATENT-BUREAU**  
 Haacke & Hartmann  
 Berlin, N. 24.  
 15904

**Leonhard Wallmann**  
 D 2, 2 Mannheim. D 2, 2.  
 Betten- und Wäsche-Fabrikation.  
 Spezialität:  
**Complete Betten.**  
 Englische Messing-Bettstellen  
 General-Depot von  
 Patent-Stahlspringfeder-Matratzen.  
  
**Patent-Bettstellen**  
 Westphal & Reinhold, Berlin.  
**Eiserne Kinder-Bettstellen.**  
 Matratzen und Federbetten.  
 Woll- und Stepp-Decken.  
 Pique- und Tüll-Decken.  
**Fertige Bettwäsche.**  
 Streng reelle Bedienung. 19033

**HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.**  
 MANNHEIM, D 2, 11.  
 ANNONCEN-EXPEDITION  
 für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.  
 Kosten-Anschläge und Entwürfe gratis. Höchste Rabatte! 20503

**Aufklärung über gebrannten Kaffee.**  
 Vielfache Anfragen und irrige Meinungen veranlassen uns zu  
 der Erklärung:  
 Richtig ist, daß gebrannter Kaffee verkauft werden, welche mit  
 Schellack, Gummi- oder Elweiß-Lösung überzogen und auch solche, die  
 mit „Glühluft“ gebrannt sind.  
 Daß aber, aus Gesundheits- und Appetitlichkeits-Gründen - keine  
 dieser Brennarten - bei uns - in Anwendung kommen.  
 Denn wissenschaftlich nachgewiesen, ist Schellack unverdaulich und  
 directe Giftmittel bewirkt häufig hartes Ausathmen des Kaffeeöls  
 (Aroma), welches - tanzig geworden - Geschmack und Wohlbehagen  
 leicht sehr beeinträchtigen kann.  
 Wir übernehmen dagegen jede Garantie, daß unsere gebrannten  
 Kaffee in 1/2, 1/4, und 1/8 No. Packeten mit Firma und Schutz-  
 marke - Elephant - versehen, - nur aus vorzüglichen,  
 gehaltvollen, unverfälschten Qualitäts-Kaffee bestehen,  
 welche nach dem Verfahren geröstet sind, wie es schon J. v. Liebig  
 den Hausfrauen empfohlen, - leichte Zuckerverhütung, -  
 um das Ausathmen zu verhüten, - Aroma und  
 Ergiebigkeit zu erhöhen; - ebenso, daß unsere „Natur-  
 gebrannten Kaffee“ nur auf den vollkommensten, neuesten Apparaten  
 - Ablaugung aller schädlichen, brennlichen Stoffe mittelst Exhaustoren  
 - und ohne jeden Zusatz - in streng reeller Weise geröstet sind.  
 Verkaufsstellen unserer Kaffee zu billigsten Original-  
 preisen - schon von M. 1.- bis zu M. 2.- per 1/2 No. - sind durch  
 Annoncen d. Bl. bekannt. 21506  
**H. Disqué & Co., Mannheim,**  
 Holländische Kaffee-Brennerei.

**Kinder-Garderoben.**  
 Kinder-Kleidchen  
 Kinder-Jaquettes  
 Knaben-Anzüge  
 Knaben-Blousen u. -Hosen  
 Knaben-Paletots & Bellerinen  
 in grossartigster Auswahl.  
**Ludwig Stuhl**  
 Einziges Spezial-Kinder-Garderoben-Geschäft  
 Mannheims.  
 neben der städt. Sportasse. F 1, 10. 21504

**Damen-Hemdblousen**  
 nach Maass  
 mit anerkannt bestem Stoff werden  
 schnellstens angefertigt.  
 Großes Lager fertiger Blousen  
 in allen Weiten von 3.50 M. an.  
 Zephirs, Percal's, Finett's & Zephirleinen  
 in allen Farben, empfohlen. 20503  
**Weidner & Weiss, P 1, 12.**

**Restaurant „Zum Rennplatz“**  
 Zeige hiermit ergebenst an, daß ich das neuerbaute Restaurant  
 auf dem Rennplatz des Badischen Rennvereins übernommen  
 und eröffnet habe.  
 Empfehle:  
 Ia. Lagerbier aus der Eichbaum-Brauerei,  
 Vorzügliche Weine, Cacao, Chocolate, Milch,  
 Limonaden, Sodawasser, 21495  
 feinste Cognacs und Liqueure,  
 sowie jederzeit warme und kalte Speisen.  
 Wegen der wirklich sehr herrlichen und ruhigen Lage, empfehle ich  
 mein Restaurant den Spaziergängern als Ruheplatz angelegentlichst, auch  
 ist dasselbe zu Vereins-Ausflügen, Gartenfesten u. sehr geeignet.  
 Schönster Haltepunkt für Radfahrer.  
 Den verehrten Damen halte mein Restaurant für Kaffeeränzchen u.  
 bestens empfohlen.  
 Geneigtem Besuche sehe gerne entgegen und sichere prompte Be-  
 dienung zu.  
 Mit Hochachtung **Jean Cramer.**

**Das Damen-Mäntel-Etablissement**  
**Sophie Link**  
 Marktstrasse F 1, 10, Eckhaus  
 empfiehlt in unübertrefflicher Auswahl  
**die grössten Sortimente**  
 19332  
 Frühjahrs-Umhängen  
 Hochsommer-Umhängen  
 Golf-Capes  
 Jaquettes, schwarz und farbig  
 Staubmäntel  
 Morgenröcken und Unterröcken  
 Blousen und Westen  
 Spezialität in 3 Abtheilungen  
**Damen-Costüme**  
 für Sport, Promenade, Reise und Trauer.  
 Streng feste Preise.  
 Bei Baarzahlung 5% Rabatt.  
 Besuchen Sie gef. meine Schaufenster-Ausstellungen.

**HELICAL PREMIER**  
**Velodrom**  
 ist jetzt wieder eröffnet und das einzige hier am Oberrhein.  
 recht zu jeder Tageszeit. Spezial-Maschinen zum Fahr-  
 lernen. Fallen unmöglich, auch der Ungeübteste lernt fahren. - Anmel-  
 dungen nur bei mir.  
**D 3, 4. - Telephone 824.**  
 Premier-  
 Fahrräder  
 seit 24 Jahren  
 Erste  
 Marke.  
 Allein-Vertreter: **F. Mayer, Velo-Depot, D 3, 4.**  
**S 2, 2 Christian Buck S 2, 2**  
 En gros Rahmenfabrikation En detail  
 Bilder- und Zwiigel-Einrahmungsgeschäft.  
 Großes Lager in fertigen verstellten Rahmen,  
 sowie Rahmenleihen in neuen Modellen von einjähriger bis  
 zur reinen Ausübung.  
 !! Solide und staubfreie Einrahmungen!!  
 !! Billigste Preise !!  
 Bei Vorhanden von Rollen-Photographien, Gruppen-Bilder  
 von Personen, Familien u. dgl. Gelegenheiten. 11533

**Damen-Güte**  
 werden garnirt bei geschmack-  
 voller Ausübung u. billiger  
 Berechnung. 20504  
**Q 5, 19, part.**  
 Eine staatl. geprüfte Lehrerin  
 erteilt Unterricht in der franzö-  
 sisch. Ital. u. span. Sprache,  
 sowie in allen deutschen Sprachen  
 u. Mathematik in der Stadt, 20501  
 Zu wirt. in der Exped. d. Bl.